

Pro Bözberg: Mit langem Atem zum Erfolg

Über zwölf Jahre kämpfte Pro Bözberg gegen das Steinbruchprojekt der Jura-Cement-Fabriken AG – und gewann. Auch bei der Standortsuche für das Tiefenlager zeigte sich, dass Geduld und Hartnäckigkeit entscheidend sind. Gründungspräsident Otto Suhner ist überzeugt, dass sich so auch die Waldbewirtschaftung nachhaltig verbessern lässt. Zusätzliche Unterstützung kommt von Pro Natura. In seinem differenzierten Referat zeigt Grossrat und Geschäftsführer von Pro Natura Aargau, Matthias Betsche, auf, wie es weitergehen könnte: «Naturschutz im Wald und sinnvolle Nutzung sind kein Widerspruch!»

Gründungspräsident Otto Suhner eröffnet traditionsgemäss mit Prokischreiber und ungebrochenem Mut die Generalversammlung des bald 25-jährigen Vereins Pro Bözberg. Der Kampf für Natur und Landschaft braucht einen langen Schnauf – Pro Bözberg hat ihn im Streit um das Steinbruchprojekt bewiesen. Bis dieses endgültig begraben war, vergingen zwölf Jahre, und bis der sachlich richtige Standort des Tiefenlagers bei Bülach feststand, verging ebenfalls viel Zeit. Otto Suhner schliesst daraus zu Recht, dass sich Geduld und Hartnäckigkeit auszahlen: Auch die oft fragwürdige Waldbewirtschaftung in der empfindlichen, mehrfach geschützten Juralandschaft lässt sich mit Geduld und Pragmatismus langfristig positiv beeinflussen. Die verbreiteten Flächenhiebe mit schweren Maschinen, die zur Verdichtung des empfindlichen Waldbodens führen, werden konsequent weiter bekämpft. In einer Landschaft von nationaler Bedeutung sind sie auf dem Bözberg besonders deplatziert. Kritisch äussert sich der Präsident

auch zur Entwicklung schweizweit: 40 Prozent des Nutzholzes dient heute der Energiegewinnung, obwohl dabei die doppelte Menge CO₂ im Vergleich zu Gas das Klima belastet.

Vorstandsmitglied Dr. André Lambert zeigte die zeitlichen Dimensionen auf, welche die komplexen, behördlichen Bewilligungsverfahren und politische Entscheide für die Endlagerung durchlaufen müssen. Bis zum Bau der Umverpackungsanlage auf dem Areal des Zwischenlagers und dem Tiefenlager erstellt sind, werden noch Jahrzehnte vergehen.

Grussworte von Rolf Alder

Rolf Alder, der langjährige freisinnige Stadtammann und Grossrat sowie Präsident des Medizinischen Zentrums Brugg und der Wasserschlosskommission überbringt Grussworte aus Brugg: Als «Schulmeister» und Offizier wusste er die Exkursionen – auch in die gemütlichen «Restis» auf dem Bözberg – stets zu schätzen. «Fertig Schluss», beendet der grosse «Zwergadler», wie Rolf Alder im Volks-



Bild: Johannes Jenny

Setzen sich für die Natur am Bötzberg ein: Präsident Otto Suhner, Neumitglied Matthias Betsche und Regierungsrat Dieter Egli (v.l.)

mund liebevoll genannt wird, seine Grussworte. Schluss mit dem Grusswort – aber, doch kein Schluss mit der Unterstützung der Anliegen des Vereins Pro Bözberg. Rolf Alder wird sich weiter für die Ziele einsetzen.

Regierungsrat Dieter Egli als prominentestes Mitglied nahm Stellung zu den Anliegen des Vereins. Er versprach in der Kaffeepause, mit seinem Kollegen Stephan Attiger, Vorsteher des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, darüber zu sprechen.

Pro Natur unterstützt Pro Bötzberg

Das Referat von Matthias Betsche, Jurist, Grossrat und Geschäftsführer von Pro Natura Aargau, zeigte schlüssig mögliche nächste Schritte auf. Pro Bötzberg rät er, sich nach den wenig erfolgreichen Gesprächen mit dem Bundesamt für Umwelt und der Abteilung Wald BAFU auf die Möglichkeiten auf Gemeindeebene zu konzentrieren.

«Die Schwesterorganisation Pro Natura Aargau wird Pro Bötzberg unterstützen», sagt Matthias Betsche und unterstreicht dies mit seiner persönlichen Anmeldung als Mitglied. In den kommunalen Nutzungsplanungen verspricht die Ausscheidung von Spezialreservaten mit Zielarten wie einheimischen Orchideen oder Feuchtgebietsbewohnern Erfolg. Auch Bewirtschaftungsverträge mit den lokalen Forstbetrieben tragen zum Ziel bei: ein gesunder Wald, der als Naherholungsgebiet dient, die Biodiversität fördert und zugleich als Quelle von Nutzholz genutzt wird.

Jetzt Mitglied werden

Dabei ist die Stadt Brugg als grösste Waldeigentümerin besonders gefordert und in der Pflicht. Die 1500 Mitglieder aus Bötzberg, der Umgebung sowie aus dem In- und Ausland bezahlen nach wie vor lediglich den symbolischen Beitrag von 5 Franken pro Jahr. Die General-

versammlung hat diesen Beitrag nicht erhöht. So bleibt Pro Bötzberg der günstigste Verein weit und breit. Alle, die sich mit Pro Bötzberg für Natur, Landschaft, Erholungsraum und eine rücksichtsvolle Waldbewirtschaftung einsetzen wollen, können mit wenigen Klicks unter www.proboezberg.ch Mitglied werden.

Johannes Jenny / CR

PRO BÖZBERG Der Verein zur Erhaltung von Landschaft, Natur und Erholungsraum Bötzberg und oberes Fricktal wurde 2002 gegründet und ist unter anderem erfolgreich angetreten gegen ein riesiges Steinbruchprojekt, welches den landschaftlich intakten Bötzberg am Übergang vom Aaretal ins Fricktal stark in Mitleidenschaft gezogen hätte. Nicht zuletzt aufgrund der jahrelangen engagierten Intervention von PRO BÖZBERG wurde 2013 das gigantische Steinbruchprojekt durch die Gesuchstellerin (Jura-Cement-Fabriken AG) und den Regierungsrat des Kantons fallen gelassen. Auf Probebohrungen wurde verzichtet und der Bötzberg als Untersuchungs- und allfälliges Abbaugelände aus dem kantonalen Richtplan gestrichen. Der Verein mit seinen rund 2000 Mitgliedern (Stand Ende 2014) setzt sich dafür ein, dass der Bötzberg als geologisch, geschichtlich und landschaftlich bedeutsamer Lebensraum und als Naherholungsgebiet erhalten bleibt.

www.proboezberg.ch